Landrat-Lucas-Gymnasium

Städt. Gymnasium Sekundarstufen I und II mit bilingualem Zweig deutsch-englisch

Stand 2026 gemäß Beschluss Fachkonferenz vom 16.03.2026 und 28.09.2026

Das Curriculum der Sekundarstufe II des LLG geht von den Richtlinien des Faches Kunst aus und damit dem Nebeneinander von eigener künstlerischer Praxis und theoretischer Auseinandersetzung. Es berücksichtigt hier in besonderer Weise, dass die Schülerinnen und Schüler im Abitur frei zwischen einer theoretischen und einer praktischen Aufgabenstellung auswählen können.
Die praktische künstlerische Gestaltung als ein herausragender Kernpunkt des Faches gewinnt besondere Bedeutung, weil die praktischen Aufgabenstellungen der Abiturprüfung im LK und im 3. Abiturfach dezentral von den unterrichtenden Lehrern gestellt werden. Hier haben die Schule bzw. die unterrichtenden Lehrer größere Spielräume und zugleich eine größere Verantwortung.
Die Aufgabenstellung im 4. Abiturfach wird ebenfalls dezentral vom unterrichtenden Lehrer für die praktischen Aufgabenstellungen und für die theoretischen Aufgabenstellungen vorgelegt.
Die jeweils aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs werden in den Fachkonferenzen fortlaufend in das Curriculum eingearbeitet. Es wird angestrebt einen Überblick über die wesentlichen Epochen von der Romanik bis zur Kunst der Gegenwart zu erreichen.

EF.1 / EF.2

Inhaltsfelder 1 und 2: Bildgestaltung und Bildkonzepte
Übergreifende Ziele: Angleichung der Unterrichtsvoraussetzungen, Wiederholung Perspektive/Raum, Farbe/Farbsystematik/Farbwirkungen, Komposition, Form/Kontur

Theorie:
Einführung des auf der Strukturanalyse beruhenden LLG-Analyseschemas des Fachbereichs Kunst, anhand eines kunsthistorischen Überblicks, beginnend mit der Romanik und anschließender vertiefender Auseinandersetzung mit den Epochen Impressionismus und Expressionismus.

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (Semantik),
- analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildzusammenhängen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe, Form und Komposition,
- beschreiben und analysieren die Aspekte Komposition, Farbe, Formen, Raum und Licht sowie deren spezifische Ausdrucksqualitäten und Wirkungen,
- beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- vergleichen zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien (z.B. M. Ernst und C. D. Friedrich), abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen (z.B. J. L. David und E. Manet),

- untersuchen die biografische, motivgeschichtliche und historische Bedingtheit von Bildern sowie insbesondere die damit verbundenen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung,
- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen,
- beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten

Praxis:

Übergreifendes Ziel ist die Angleichung und Entwicklung der gestalterischen Kompetenzen und deren Reflexion im gesamten Gestaltungsprozess.

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und verwenden Darstellungsmittel in Zeichnung und Malerei durch praktische Übungen bzw. Aufgaben mit den Schwerpunkten Raumdarstellung, Wiedergabe von Plastizität und im Ansatz auch von Stofflichkeit. Besonderer Schwerpunkt ist die Entwicklung der malerischen und zeichnerischen Kompetenzen, gegebenenfalls Vertiefung durch Drucktechniken, sowie die Umsetzung einer plastischen Gestaltungsaufgabe (Ton-/ Kaschierarbeit, Montagen/Collagen, Objektkästen u.a.),
- setzen sich gezielt auseinander mit Komposition, Farbe, Form und deren Ausdrucksqualitäten in abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen.

Nach Möglichkeit werden Projekte im außerschulischen Bereich realisiert.

Medien	Arbeitsbücher: Epochen der Kunst II / III / IV / V
Diagnose	Allgemein: Beobachtungen im Unterricht (Wahrnehmungen in Sprache überführen, Beteiligung an Gesprächen etc., Verhalten in Arbeitsprozessen), Referate und praktische Übungen, Skizzen, Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Selbsteinschätzungen/Selbstbeurteilungen. Spezifisch: Malerische und zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Komposition, beim Erzeugen von Raumillusion durch Anwendung von z.B. Fluchtpunktkonstruktion, Fußpunktprinzip, Überschneidungen und/oder Farbperspektive, bzgl. der Plastizität durch Formschraffuren und/oder Farbmodellierung, bzgl. der Materialität durch ansatzweises Erzielen von Stofflichkeit. Grundlagen des plastischen Gestaltens (z.B. Proportion und Raum)

Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. • Subjektive Zugänge, z.B. Percept. • Aspektbezogene Untersuchung der Gestaltungsmittel unter Verwendung des LLG-Bildanalyseschemas. • Deutung ggf. durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)
Leistungs-bewertung	**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit** Kompetenzbereich Produktion: • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Farbbezüge, …) • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von, ggf. im Zusammenhang mit bildexternen Quellen. **Leistungsbewertung Klausur** Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II A/B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung ggf. im Bildvergleich)
Aufgaben-beispiele	*Aufgabenbeispiele: Zeichnen/Malen von Stillleben; Gestaltung (auch plastisch) von Objektverfremdungen z.B. durch Metamorphose oder durch Wiedergabe eines Objektausschnittes; Abstraktion von Formen (Tiere, Pflanzen, u.a.)*

Q1 und Q2

Inhaltsfelder 1 und 2: Bildgestaltung und Bildkonzepte

Theorie:

Übergreifende Ziele: Auseinandersetzung mit den Inhaltsfeldern, orientiert an den verpflichtenden Vorgaben des Zentralabiturs (Künstler/Epochen).
Das Aufgabenformat A III im Fach Kunst bezeichnet die fachspezifische Problemerörterung, die als schriftlicher Prüfungsteil nur im Leistungskurs einmalig in einem der ersten drei Halbjahre der Q-Phase als Klausur gestellt wird.

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die Strukturanalyse und können die Produktionsprozesse (offen/zielorientiert), die Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren,…) und die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern als Ausdruck von Gestaltungskonzepten reflektieren

- erläutern, vergleichen und beurteilen eigene und fremde Gestaltungen in Bezug auf kulturelle Vorstellungen, bildexternes Quellenmaterial, traditionelle Bildmotive, Bildzeichen und Präsentationsformen.
- bewerten, erörtern und urteilen über kunst- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen (LK)
- setzen sich vertiefend mit kunsttheoretischen Texten und ästhetischen Positionen auseinander (LK)

Ein Schwerpunktthema ist die digitale Bildgestaltung, z.B. die künstlerische Darstellung im Grenzbereich zu Werbung und Design oder die digitale Bildmontage und Collage – auch in Anlehnung an die Künster*innen des Zentralabiturs.

Eine inhaltliche Konkretisierung erfolgt anhand der jeweiligen Vorgaben des Zentralabiturs im Rahmen von Dienstbesprechungen.

Praxis (übergreifend Q1 – Q2):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen
- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Q 1.1

Praxis:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erproben plastische Mittel in raumbezogenen Gestaltungen unter Beachtung von Aspekten der Materialgerechtigkeit,
- setzen sich mit der menschlichen Figur plastisch auseinander,
- reflektieren und bewerten den Gestaltungsprozess (z.B. Beurteilen von Zufallsergebnissen oder Zwischenständen) und dessen Ergebnis kritisch.

Medien	Arbeitsbücher: Epochen der Kunst, Grundkurs Kunst Bd. 2
Diagnose	**Allgemein:** Beobachtungen im Unterricht (Wahrnehmungen in Sprache überführen, Beteiligung an Gesprächen etc., Verhalten in Arbeitsprozessen), Referate und praktische Übungen, Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Selbsteinschätzungen/ Selbstbeurteilungen. **Spezifisch:** Erfassen anatomischer Merkmale, Plastische Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit, bei der Erfassung der Beziehung von Körper und Raum, bei der Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten von Statik, Balance, Bewegung, beim Einsatz verschiedener Materialien und Verfahren.
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. • Subjektive Zugänge, z.B. Percept. • Vertiefende Untersuchung der Gestaltungsmittel unter Verwendung des LLG-Bildanalyseschemas. • Deutung ggf. durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, insbesondere: Herstellen von Bezügen zwischen Beschreibung sowie verschiede-nen Aspekten der Analyse und Zusammenführen zu einer Deutung • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität), v.a.: Nutzen und Beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Leistungs-bewertung	**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit** <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, insbesondere Dokumentation des Gestaltungsprozesses und der Auseinandersetzung mit der Aufgabe z.B. durch ein „Art-Book“ (Werkbuch). • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Präsentation und Kommentierung der eigenen gestaltungs-praktischen Ergebnisse und Konzeptionen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Farb-/Formbezüge, …) • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur** Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder Aufgabenart II A/B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung ggf. im Bildvergleich) oder Aufgabenart AFB III: Fachspezifische Problemerörterung (nur im LK)
Aufgaben-beispiele (Praxis)	*Aufgabenbeispiele: Figurdarstellung in Keramik zum Thema „Befreiung“ oder „Sisyphos“.* *Objektkästen zum Thema „Erinnerungen“.*

Q 1.2

<u>Praxis</u>:

Übergreifende Ziele: künstlerische Bildmontage und/oder Grafik-Design mit dem besonderen Schwerpunkt auf digitaler Bildbearbeitung, Arbeitsprogramme: u.a. Skechbook , CorelDraw und Corel Photo-Paint.

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung; verändern und verfremden Bilder/Fotos; erstellen Bild-Schrift-Kombinationen
- reflektieren und beurteilen die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Ausdruck, Form., Farbqualität, Werbewirksamkeit, Adressatenbezug, ggf. Produktbezug u.a.).

Medien	Arbeitsbücher: ---
Diagnose	**Allgemein:** Beobachtungen im Unterricht (Wahrnehmungen in Sprache überführen, Beteiligung an Gesprächen etc., Verhalten in Arbeitsprozessen), Referate und praktische Übungen, Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Selbsteinschätzungen/ Selbstbeurteilungen. **Spezifisch:** Gezielter Umgang mit Programmen der digitalen Bildbearbeitung: Bildverfremdungen, Akzentuierungen, Freistellungstechniken, Arbeiten mit Ebenen, Bildkorrektur, Transformation, Retusche und Montage, Verändern von Sättigung und Tönung etc. um individuelle gestalterische Absichten umzusetzen; Gestalten von Formen und/oder Schrift, Kombinationen von Bild und Schrift zu einem zielgerichteten Layout.
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, hierbei v.a. • Untersuchung und Deutung von Gestaltungen aus dem Bereich der digitalen Bildmontage, der Collage oder angewandten Kunst (Werbung, Plakate, ...), insbesondere unter Berücksichtigung des beabsichtigten Ausdrucks bzw. Adressatenbezugs/ Werbewirksamkeit. • Einbeziehung der jeweiligen soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich.
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Fotografie: Erstellen von eigenem digitalen Bildmaterial (Tiefenschärfe, Komposition, Perspektive, etc.) • Fachgerechter Umgang mit Programmen zur digit. Bildbearbeitung, z.B. CorelDraw/Paint, Sketchbook (Einstellungen, Einsatz der Werkzeuge, Speichern/Exportieren, ...) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Farbbezüge, ...) • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern, insbesondere mit Bezug auf den beabsichtigten Ausdruck bzw. deren Werbewirksamkeit. • Vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen und mit Bezug auf deren Werbewirksamkeit. **Leistungsbewertung Klausur** Aufgabenart I: Gestaltung von digitalen Bildgestaltungen mit schriftlichen Erläuterungen oder Aufgabenart II A/B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung ggf. im Bildvergleich) oder Aufgabenart AFB III: Fachspezifische Problemerörterung (nur im LK)

Aufgaben-beispiele (Praxis)	Aufgabenbeispiele: Logo-Gestaltung, Plakatentwurf und Marketingkonzept zu einer Schulveranstaltung, digitale Bildcollage zum Thema Traum/Alptraum; Beteiligung an Plakatwettbewerben u.a.

Q 2.1

Praxis:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und gestalten Selbstporträts maximal als Halbfigur in abbildhafter und/oder abstrahierter Darstellungsweise.
- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

Medien	Arbeitsbücher: Epochen der Kunst III / IV / V
Diagnose	**Allgemein:** Beobachtungen im Unterricht (Wahrnehmungen in Sprache überführen, Beteiligung an Gesprächen etc., Verhalten in Arbeitsprozessen), Referate und praktische Übungen, Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Selbsteinschätzungen/ Selbstbeurteilungen. **Spezifisch:** Malerische und zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der Komposition, der Erfassung und Darstellung anatomischer Gegebenheiten in Proportion, Form und der körper- bzw. raumillusionären Darstellung. *Weiterführend:* Entwicklung von Darstellungen mit gesteigertem Ausdruck durch Verfremdung und durch unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. • Subjektive Zugänge, z.B. Percept. • Vertiefende Untersuchung der Gestaltungsmittel unter Verwendung des LLG-Bildanalyseschemas. • Deutung ggf. durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

Leistungs-bewertung	**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit** <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, insbesondere Dokumentation des Gestaltungsprozesses und der Auseinandersetzung mit der Aufgabe z.B. durch ein Werkbuch. • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur** Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen oder Aufgabenart II A/B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung ggf. im Bildvergleich) oder Aufgabenart AFB III: Fachspezifische Problemerörterung (nur im LK)
Aufgaben-beispiele (Praxis)	*Aufgabenbeispiele: Selbstporträt als Zeichnung und/oder Malerei mit vorbereitenden Arbeiten zu Proportion, Anatomie, Materialhaftigkeit etc.; Darstellung des Selbst als Halbfigur in bestimmter Bewegung oder Körperposition (z.B. Abwehrhaltung mit expressiver Steigerung von Farbe/Form/Duktus), verfremdende Fotoübermalung, u.a.*

Q 2.2

<u>Praxis:</u>

Übergreifende Ziele: Vertiefung der bisherigen Lernaspekte (EF - Q2.1). Besonderer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Person in ihrem soziokulturellen Kontext sowie die Entwicklung eigener Bildkonzepte, im LK auch als großformatige Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen zielgerichtet Gestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,

Medien	Arbeitsbücher: Epochen der Kunst III / IV / V
Diagnose	**Allgemein:** Beobachtungen im Unterricht (Wahrnehmungen in Sprache überführen, Beteiligung an Gesprächen etc., Verhalten in Arbeitsprozessen), Referate und praktische Übungen, Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Selbsteinschätzungen/ Selbstbeurteilungen. **Spezifisch:** Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Konzeption von komplexen Bildgestaltungen und deren malerische Umsetzung mit Hilfe der bekannten Gestaltungsmittel (Komposition, Grad der Abbildhaftigkeit, Verfremdung, etc.)
Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. • Subjektive Zugänge, z.B. Percept. • Vertiefende Untersuchung der Gestaltungsmittel unter Verwendung des LLG-Bildanalyseschemas. • Deutung ggf. durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)
Leistungs-bewertung	**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit** Kompetenzbereich Produktion: • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, insbesondere Dokumentation des Gestaltungsprozesses und der Auseinandersetzung mit der Aufgabe z.B. durch ein Werkbuch. • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur** Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II A/B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung ggf. im Bildvergleich)
Aufgaben-beispiele (Praxis)	*Aufgabenstellung: großformatige Malerei zum Thema „Begegnung mit mir selbst", „Mensch in der Stadtlandschaft", (ironische) Selbstinszenierung nach medialem Vorbild u.a.*